Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.

Mit Königl. Freiheit.

(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 101. Freytag, den 18. December 1812.

Berlin, vom 10. December.

Seine Majestät der König haben dem Obersten Grafen zu Pappenheim den Königl. Preußischen St. Johanniter Orden zu verleihen geruhet.

Seine Königliche Majestät haben den bisherigen Kammergerichts-Assessor Prätorius zum Stadt-Justiz-Rath bei dem Stadtgericht zu Elbing allergnädigst ernannt.

Am 7. dieses ist der Königl. Preuß. Capitain Herr von Schack als Courier von dem mobilien Armee-Corps hier eingetroffen.

Desselben Tags ging der Kaiserl. Königl. Oesterreichsche Legations-Sekretär Herr Baron de Foullon hier durch nach Kopenhagen.

Im Verfolg der Bekanntmachung vom 2ten d. M. wird das Publikum hierdurch benachrichtiget, daß heute die zweite öffentliche Verloosung der Steuer-Anweisungen und gestempelten Tresorscheine, Behufs deren Einlösung in baarem Gelde, in Gegenwart von drei Landes-Repräsentanten und drei Vorstehern der hiesigen Börse statt gefunden hat.

Es sind nachstehende Nummern von diesen noch einzulösenden Papieren gezogen worden, als:

I. Von den Steuer-Anweisungen.

1. Lit. A. à 5000 Thlr. Nr. 24. 25. 36. 60.
2. Lit. B. à 4000 Thlr. Nr. 10. 74. 93. 103. 116.
3. Lit. C. à 3000 Thlr. Nr. 51. 52. 85. 114. 155. 168.
4. Lit. D. à 2000 Thlr. Nr. 57. 66. 75. 81. 90. 99. 170.
5. Lit. E. à 1000 Thlr Nr. 27. 33. 130. 151. 213. 232. 343. 382. 545. 622.
6. Lit. F. à 500 Thlr. Nr. 50. 98. 123. 157. 537. 564. 597. 598. 618. 658. 746. 815. 819. 828. 857. 945. 964. 981. 1095. 1278.

II. Von den gestempelten Tresorscheinen.

1. Lit. A. à 250 Thlr. Nr. 21. 36. 158. 339. 418. 452. 508. 522. 710. 734. 1227. 1325. 1410. 1489. 1552. 1569. 1571. 1704. 1718. 1751.
2. Lit. B. à 100 Tthlr. Nr. 74. 115. 267. 546. 656. 746. 824. 857. 990. 1001. 1378. 1480. 1570. 2087. 2252. 2433. 2822. 2879. 3270. 3394.
3. Lit. C. à 50 Thlr. Nr. 187. 608. 628. 640. 835. 1127. 1167. 1181. 1508. 1531. 1642. 1655. 1877. 2020. 2669 2790.
4. Lit. D. à 5 Thlr. Nr. 78. 240. 414. 416. 472. 708. 932. 1417. 1724. 1809. 1905. 1959. 2064. 2362. 3095. 3213. 3442. 3607. 3755. 3990. 4084. 4621. 4635. 4843. 6204. 6234. 6305. 7037. 7157. 7584. 8159. 8420. 8575. 8638. 8756. 8922. 8939. 9291. 9495. 9814.

Die Inhaber dieser Nummern werden daher aufgefordert, gegen Zurückgabe der bemerkten Steuer Anweisungen und gestempelten Tresorscheine, deren Geldbetrag von der Haupt Steuer Verwaltungs-Casse, im Johanniter Ordens-Palais am Wilhelmsplatz, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, baar in Empfang zu nehmen.

Eine gleiche Aufforderung ergeht an die Inhaber nachstehender Nummern, welche bei der ersten Verloosung am 12ten August d. J. herausgekommen, der Haupt Steuer-Verwaltungs Casse aber noch nicht zur Bezahlung vorgezeigt sind, als:

Gestempelte Tresorscheine.

1. Lit. A. à 250 Thlr. Nr. 916. 1768.
2. Lit. B. à 100 Thlr. Nr. 1883. 2018. 2051. 2169.
3. Lit. C. à 50 Thlr. Nr. 1464. 2118. 2503. 2712.
4. Lit. D. à 5 Thlr. Nr. 1187. 1236. 1653. 1677. 2646. 3143. 3708. 4301. 4364. 4390. 4391. 4631. 5810. 6389. 6917. 7095. 7448. 7472. 7653. 7785. 8094. 8692. 8749. 8817. 9115. 9210. 9592.

Berlin, den 7ten December 1812.

Immediat-Kommission zur Verwaltung der baar eingehenden Vermögens- und Einkommensteuer.

L'Ahaye v. Trützschler. Frh von Delmar. W. E. Benecke.

Berlin, vom 12. December.

Des Königs Majestät haben den Staatsminister Frei-

Herrn von Schrötter, zu Höchstdero Commissarius bei der Chur- und Neumärkschen ritterschaftlichen Credit-Association, mittelst der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 26sten v. M., allergnädigst zu ernennen geruhet.

Seine Majestät der König haben dem Major v. Steinmetz, des Colbergschen Infanterieregiments, wegen seines klugen Benehmens in den Gefechten bei Eliewenhof und Wolgundt, den rothen Adlerorden dritter Klasse und dem Lieutenant v. Lilienström, wegen seiner in den Gefechten bei Dahlenkirchen bewiesenen ausgezeichneten Tapferkeit, den Militair-Verdienstorden zu verleihen geruhet.

Seine Majestät haben den Kaufmann Salomon Gottlieb Waeber zu Schmiedeberg zum Commerzienrath zu ernennen, und das Patent allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

In der Gewinnliste der 14ten Königl. kleinen Geld-Lotterie ist Seite 4 Spalte 17, die 12te Nummer von oben verdruckt, und soll 47106. heißen. Es ergiebt sich hieraus von selbst, daß die darauf folgenden 10 Nummern zu eben diesem Tausend gehören.

Berlin, den 10. December 1812.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.
Scherzer. Bornemann. Brink.

Dem Publikum wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Ziehung der 15ten Königl. kleinen Geld-Lotterie am 5ten und 6ten Januar künftigen Jahres im gewöhnlichen Ziehungs-Lokale hieselbst geschehen wird.

Berlin den 22sten December 1812.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.
Scherzer. Bornemann.

Willna, vom 25. November.

Die Resultate der großen Manöver, die jetzt ausgeführt werden, sind noch nicht bekannt.

Smolensk ist sehr stark befestigt, und scheint zu einem Waffenplatze erster Stärke bestimmt zu seyn. Die Armee unter dem Feldmarschall Fürsten Kutusow ist auf der Straße von Wiasma. Das Hauptquartier dieses Marschalls war am 4ten in Dubrowa, ungefähr 20 Werste jenseits Wiasma, ein Beweis, daß die französische Armee durch das Schein-Manöver gegen Kaluga in ihrem Rückzuge auf Smolensk wenigstens 3 bis 4 Tage Vorsprung gewonnen hat, und sich demnach vor jeder heftigen Verfolgung sicher stellte. Bei uns sammeln sich täglich mehr Truppen. (B. Z.)

Wien, vom 25. November.

Das österreichische Auxiliarkorps soll, wie man sagt, noch beträchtlich vermehrt werden. Die Güterbesitzer sind aufgefordert worden, abermals eine Weizenlieferung zu machen, die nach dem Steuergulden repartirt werden soll.

Seit einiger Zeit ist die Korrespondenz des Kabinets sehr lebhaft. Wir sehen eine Menge Kouriere fast täglich abgehen und ankommen. Am 13. Nov. kamen zwei derselben, einer von der Armee, der andere von Konstantinopel, ein dritter ging nach Italien. (B. Z.)

Genua, vom 6. November

Herr Philipp Durazzo, einer der Männer der ehemaligen Republik Genua, der durch seine Geburt, durch seine Würde, seine Tugenden und seine Talente einer der ausgezeichnetsten war, ist im 84sten Jahre seines Alters gestorben. (H. Z.)

Ferrara, vom 31. Oktober.

Die außerordentlichen Regengüsse, welche in der ersten Hälfte des Monats Oktober unaufhörlich fielen, und die zu gleicher Zeit herrschenden Südostwinde, haben die Gewässer des Po und Tanaro dermaßen angeschwellt, daß dieselben an mehreren Orten über die Dämme gegangen sind. Die Insel Ariana wurde überschwemmt, wodurch 9293 Individuen genöthigt wurden, ihre Häuser zu verlassen. Unmittelbar hernach wurden alle Gegenden von Ferrara gleichfalls unter Wasser gesetzt; man rechnet, daß eine von 4,49? Individuen bewohnte Fläche mit Wasser bedeckt wurde. Man traf die schleunigsten Maßregeln, um zu verhindern, daß das Wasser nicht in unsere Stadt eindringe; auch hatten diese Maßregeln einen erwünschten Erfolg. Man leistete den Einwohnern, deren Häuser unter Wasser standen, durch Kähne die schleunigste Hülfe. Den ganzen Umfang des Verlustes kennt man noch nicht, und befürchtet ebenfalls Ueberschwemmungen auf dem linken Ufer des Po. (B. Z.)

Paris, vom 30. November.

Es zirkuliren Berichte, welche sagen, daß der General Hill von dem Herzog v. Dalmatien in der Gegend von Ocaña oder Tarancon vollkommen geschlagen wurde. Privatbriefe versichern daß Hill 2000 Todte und 8000 Blessirte oder Gefangene verloren hat.

Man liest in dem engl. Journal the Star, daß ein kriegsgefangener franz. Offizier, Herr Guillon Kerber, als er einen engl. Soldaten, der am Bord des Schiffes diente, in welchem die Kriegsgefangenen aufbewahrt werden, ins Meer fallen sah, sich auf der Stelle von einer Höhe von 35 Fuß, ganz angekleidet und mit den Stiefeln ins Wasser stürzte, um diesen Unglücklichen zu retten, der unfehlbar umgekommen wäre, da er nicht schwimmen konnte.

Er erreichte ihn glücklich und hatte Stärke genug, ihn mehrere Minuten lang über dem Wasser zu halten, bis ein Schiff zu ihnen gelangen konnte, um sie aufzunehmen. Dieser Zug von Menschlichkeit und Muth erwarb dem franz. Offizier seine Freiheit. (B. Z.)

Kopenhagen, vom 24. November.

Die Eindeichung des sogenannten Torbystrandes bei Hindsholm ist jetzt vollendet, und es sind dadurch 300 Tonnen Land gewonnen worden, die unter die anstoßenden Grundeigenthümer vertheilt worden sind.

Johann Rödum zu Overhalben in Norwegen hat eine Maschine erfunden, um das Korn von dem Stroh zu enthülsen. Diese Methode hat vor dem Dreschen nicht allein darin den Vorzug, daß die Arbeit schneller von Statten geht, indem dadurch ein einzelner Arbeiter in 12 Arbeitsstunden 5 Tonnen Gerste reinigen kann, sondern das Korn ist ungleich reiner und nicht so stark mit Spreu vermischt. (B. Z.)

London, vom 22. November.

Nach den Berichten von Lord Wellington befand er sich am 7ten zu Rueda (am linken Ufer des Duero südwestlich von Valladolid), wo er dem G. Hill, bei dem sich zwei spanische Divisionen befinden, an sich zu ziehen hofft, mit 22000 Mann Infanterie und 1800 Pferden. Detaschements von der Garde und der deutschen Legion hatten das Kastel von Burgos mit ausnehmender Tapferkeit bestürmt, und waren zum Theil selbst bis in die dritte Linie gedrungen, mußten aber dem entsetzlichsten Feuer des Feindes weichen. Mit Verlust hingegen bemerkt er, daß das Regiment Braunschweig Oels, welches an der zerstörten Brücke von Tordesillas, die Franzosen von Wiederherstel-

lung derselben abhalten sollte, seinen Posten nicht behaupten konnte. Die französische Armee, der Valladolid am 29sten Oktober überlassen wurde, war 45000 M. Infanterie und 5000 Pferde stark. Am 29sten Oktober zog auch Soults Avantgarde in das von Hill verlassene Aranjuez ein, und der König Joseph am 1sten dieses mit 8000 Mann in Madrid. Die ehemalige Porzellanfabrik im Schlosse Retiro, und auch Kanonen in dem hier von den Franzosen errichteten Fort, die nicht mitgenommen werden konnten, wurden vernichtet.

General Ballasteiros ist entlassen worden, man glaubt wegen der Unzufriedenheit, die er laut über Wellingtons Erhebung zum Generalissimus der spanischen Macht, in einem Schreiben an den Kriegsminister geäußert hat. Nachdem er in diesem Schreiben den uneigennützigen Eifer, mit welchem er seit dem Eintritt der Franzosen in Spanien die Revolution zu bewirken gesucht und vertheidigt habe, bezeugt, fährt er fort:

„Ich erstaune bei der Nachricht, daß ein Engländer durch einen Beschluß der General-Stände zum Chef der spanischen Armeen ernannt worden, und ich würde mich selbst der Ehre, ein geborner Arragonier zu sein, nicht werth achten, wenn ich Ew. Excellenz nicht ersuchte, dem Gouvernement anzuzeigen: daß ich einen Entschluß nicht billigen kann, der die Ehre des spanischen Namens befleckt, und die Militair-Chefs unserer Nation herabwürdigt, indem er die Ueberlegenheit eines Volkes anzuerkennen scheint, dessen Freundschaft wir gesucht haben, und dessen Unredlichkeit vielleicht von keinem besser gewürdigt werden kann, als von dem Herzog von Infantado, dem Präsidenten der Regentschaft."

„Ich habe mit dieser Nachricht zugleich Ordre erhalten, meine Armee in Bewegung zu setzen, eine Ordre, welche die Ehre aller Mitglieder dieses Heeres als Militairs und Bürger beleidigt. Dies kann ich, ohne die Rechte der Armee zu verletzen, bei der Ernennung des Lord Wellington nicht verhehlen, und da dieser Punkt für das allgemeine Beste des Landes von der äußersten Wichtigkeit ist, so erwarte ich den Bescheid Ew. Exc. um einen weitern Entschluß zu fassen."

„Ew Exc. haben wir auch Nachricht von der Dank-Adresse gegeben, die Lord Wellington an die spanischen Generale wegen ihre Anstrengungen, durch welche sie den glücklichen Erfolg der Alliirten bewirkten, erlassen hat. Wem soll also nun die bewaffnete Macht der Nation anvertraut werden? Soll Spanien aus einem gleichen Gesichtspunkt behandelt werden, wie das kleine Königreich Portugal? Ist der Ursprung unserer Revolution nicht ganz ein anderer? Ist der Ruf unsers Widerstandes nicht in aller Welt erschollen? Können wir einem Fremden das Oberkommando unsers Heers anvertrauen? Ungeachtet des jetzigen Zustandes der Dinge hat Spanien noch Hülfsmittel. Die Generale, die Chefs, die Offiziere und Soldaten können die Engländer und selbst die Franzosen überzeugen, daß sie am Schlachttage eben so viel Tapferkeit und Disciplin als diese beiden Völker beweisen, daß ihre Generale geschickt genug sind, sie zum Siege zu führen."

„Die vierte Armee, die ich kommandire, kann der Nation sagen, daß sie, in keiner militairischen Rücksicht, irgend einer nachsteht, und daß sie ohne sich herabzuwürdigen, sich nie einfallen lassen kann, den Ruf den sie erworben, und die Dienste die sie geleistet, zu verdunkeln, einem Lord Wellington zu schmeicheln, mit dem sie in Uebereinstimmung zu handeln noch stets geneigt ist."

„Endlich bitte ich Ew. Exc. die allgemeine Stimmung der National-Armee und der Bürger zu befragen, und wenn sie für die erste Ernennung sind, so werde ich mich an meinem Heerd zurückziehen, um auf diese Art die Welt zu überzeugen, daß bloß die Ehre und das Wohl meines Vaterlandes, nicht aber ehrgeizige und habsüchtige Absichten, von welchen Bosheit, ohne Rücksicht auf meinen so wohl gegründeten patriotischen Ruf, auf meine Ausdauer und meine ausgezeichneten Dienste diese Darstellung ableiten möchten, sie veranlaßt haben." Ballasteiros.

Nach einer solchen Vorstellung konnte der General freilich nicht bei der Armee bleiben. Gewiß ist unter allen spanischen Generalen, so brav sie auch seyn mögen, keiner, der sich mit Wellington vergleichen könnte. Auch die spanische Regierung ist noch neu und bedarf Leitung. Ballasteiros war übrigens tapfer und patriotisch, aber wie unsere Blätter sagen, übel berathen. Es heißt der Graf von Bisbel (O'donnel) der bisher in Andalusien kommandirt, sey zu seinem Nachfolger von der Junta ernannt.

Einer unserer Offiziere schildert unter dem 25sten October den übeln Eindruck den es gemacht, daß man die Hauptstadt dem nur 8000 Mann starken Corps des Königs einräumen wollte. Beim Einmarsch der Engländer sei eine Militair-Commission errichtet, und viel Personen als Anhänger des Königs Josephs gehenkt, und andere durch die Versicherung, daß die Franzosen nie wieder kommen würden, verleitet worden, den neuen Eid zu leisten. Die neue Regierung sey nie so beliebt gewesen, als die des Königs, und nun werde sie vollends alles Vertrauen verloren haben.

Man meldet aus Sevilla, daß man versucht hat, gleich nach dem Abmarsch der Franzosen die Inquisition wieder herzustellen und daß sie in corpore ein religiöses Fest hat begehen wollen, dem sich indessen das Volk widersetzt hat. (H. Z.)

London, vom 23. November.

Ein Felleisen von Helgoland hat die Nachricht gebracht, daß die französischen Truppen aus dem Holsteinschen und Schleswigschen zurückgezogen worden, um sich auch nach Königsberg zu begeben. Man schließt daraus, daß immer mehr ein gutes Einverständniß zwischen Frankreich und Dännemark herrscht. Es scheint, daß in letzterm Lande die Miliz inkorporirt und über alle vorhergehende Beispiele vermehrt worden. Sie beträgt eine Macht von 100,000 Mann. Der Militairdienst wird von dieser Miliz versehen. Die Ursache dieser außerordentlichen Aushebung wird der Besorgniß zugeschrieben, die man in Dännemark vor Eintritt dieser Jahreszeit hatte, daß nehmlich die Engländer und ihre Alliirte einen Versuch gegen das dänische Gebiet machen möchten. (B. Z.)

Moldauische Gränze, vom 3. November.

Der Dragomann (Dollmetscher) des Französischen Consulats zu Jassy hat bereits seine Flagge und den Französischen Adler auf sein Haus gepflanzt. Die Oesterreichische Agencie ist noch nicht in Activität, soll es jedoch in kurzem werden. (H. Z.)

Bukarest, vom 18. November.

Die Freunde der Friedensunterhändler waren nach der Stimmung, welche der Großherr zu erkennen gegeben hatte, lange schon über derselben Schicksal besorgt. Sie erhielten endlich den Befehl, Bukarest zu verlassen, und sich auf das rechte Donauufer zu begeben. Als sie zu Schumna im Lager des Großwesirs angekommen waren, wurde wirklich der eine dieser Unterhändler, Fürst Dimi-

nasko Mornsi, enthauptet, und die beiden andern, Ghano Efendi und Ordu Kadissi, in die Verweisung geschickt.

Bei diesen Vorgängen und der noch immer unterbliebenen Kundmachung des letzthin in Rußland abgeschlossenen Friedens, ist es um so auffallender, daß zum ersten Mahle, seit undenklichen Zeiten, der Großwesier, ohne auswärtigen Krieg, den Winter im Lager zubringt, alle Truppen zwischen Schumna und Rustschuk beisammen behält, und dieselben an Zahl und Kriegszucht täglich mehr Stärke erhalten. Nach Berichten aus Konstantinopel vom 26sten Oktober zeigt der Großherr eine bewunderungswürdige Sorgfalt und Thätigkeit, im ganzen Reiche Ordnung herzustellen und zu erhalten. Einige Beispiele von Widersetzlichkeiten in den Provinzen wurden sogleich streng bestraft, und allenthalben sieht man den Großherrn, ohne Einfluß des Divans, unmittelbar Verfügungen treffen, welche dessen Absicht, dem Reiche innere Ruhe und Festigkeit zu verschaffen, deutlich an den Tag legen.

Ein Vorfall, der sich zu Charkow ereignete, da russische Soldaten zwei Mädchen aus Sistow entführt hatten, und diese den Beistand von 750 Türken, die eben aus der russischen Gefangenschaft kamen, anriefen, daraus aber ein Handgemenge entstand, wobei 549 Türken niedergesäbelt wurden, hat zwischen der Pforte und der russischen Gesandschaft zu lebhaften Erörterungen den Anlaß gegeben. Letztere hat sogleich alle zu verlangende Genugthuung angeboten, worüber jedoch bisher keine Erklärung der Pforte bekannt geworden ist.

Die Pest richtet fortan eine große Verheerung an. Man sieht sehnsuchtsvoll den Winter entgegen, der gewöhnlich diesem Uebel Schranken setzt. (B. Z.)

Buenos Ayres, vom 31. August.

Die Junta dieser Stadt hat einen Offizier an den General-Gouverneur zu Monte-Video mit Depeschen abgesandt, welche den Vorschlag enthalten, Deputirte abzusenden, um über das Aufhören der Feindseligkeiten zu unterhandeln. (H. Z.)

Newyork, vom 3. November.

Am 15ten des vorigen Monats ward das Fort Chicago geräumt und die Offiziers und Soldaten wurden eine Meile von diesem Platze von Indianern ermordet. Unter diesen unglücklichen Schlachtopfern befanden sich 3 Frauen und 9 Kinder. Dem Capitain Wells ward die Brust abgerissen, sein Herz wurde gebraten und von den anwesenden Indianischen Chefs verzehrt. Das Fort Madison, wird jetzt von 400 Poltawatamies, Kickpous und Saukes belagert. (H. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Die neuesten Berichte aus Willna vom 4ten December melden Folgendes:

Die vom Admiral Tschitschagow kommandirte russische Armee aus der Moldau, welche sich an der Berezina ohnweit Borissow mit der Armee des Fürsten von Wittgenstein vereinigt hatte, ist am 28sten November von der großen französischen Armee total geschlagen und hat 9 bis 10000 Mann an Gefangenen, desgleichen 12 Stück Kanonen, 8 Fahnen und eine Standorte verlohren. Der Adjudant des Prinzen von Neufchatel, Herr von Montesquiou, ist nach Paris abgesandt worden, um die Nachricht dieses Sieges dorthin zu überbringen.

Se. Maj. der Kaiser befanden sich bei dem allererwünschtesten Wohlseyn, und waren am 3ten dieses in Molodziezno *) eingetroffen.

Auszug der Nachrichten aus Willna vom 3ten December 1812.

Das Kaiserl. französische Hauptquartier war den 29sten November in Zakalioné, ohnweit Zembin (welches letztere nordöstlich, ohngefähr 6 Meilen von Minsk liegt). Den 28sten war ein Gefecht mit dem Corps des Admiral Tschitschagoff vorgefallen, wobei die französische Armee dreitausend Gefangene machte.

30000 Mann Italienischer und anderer Truppen marschiren im nächsten Monate durch Baiern noch zur großen Armee.

In Inspruck wurden neue Durchmärsche aus Italien erwartet.

Der Regent von Sicilien soll gefährlich krank, der König und die Königin wieder in Palermo und die letzte sehr unlustig gewesen sein, als Lord Bentink das Kommando aller sicilianischen Truppen übernahm.

Zu Zürig beginnt die beschlossene Eindämmung des Glattflusses, die ein vollständiges, von Greiffensee bis in den Rhein fortgesetztes Werk seyn wird, wodurch mehrere tausend Morgen Landes gewonnen und gerettet, und Gesundheit und Landwirthschaft des ganzen Glatt-Thales ungemein gewinnen werden. Die Regierung macht die Vorschüsse, und das verbesserte Land zahlt dieselben zurück.

Die Weinlese in den Main- und Rheingegenden fiel dieses Jahr spät. Vom 15ten bis 31sten Oktober wurde sie in den Main- und jenseitigen Rheingegenden gehalten, im Rheingau wie gewöhnlich nachher, und der Rüdesheimer nebst dem Johannesberge machte wieder den Schluß. Ergiebig war wohl die Lese, doch an Güte wird der Wein nur mittelmäßig ausfallen, etwa demjenigen von 1810 ähnlich; besser gereift waren die dünnhäutigen blauen Trauben von Asmannshausen Jaelheim rc. Des Kaufens an der Kelter und in den Kellern war diesmal nicht viel, weil Spekulanten und Dilettanten übersättigt sind, und der Absatz nach Norden stockt; weswegen denn auch das theure Getränke, besonders die alten Jahrgänge, um etwas wohlfeiler und unbegehrter geworden. Dabei bemerkte man, daß der gute Jahrgang 1804 ein Krebswein geworden, und allmählig zurückgeht, woran vielleicht der allzutrockene Sommer Schuld seyn mag. Man fürchtet jedoch nicht, daß dieses künftig auch dem vorjährigen Nektar widerfahren könne, dem sowohl Wärme, als Regen zu rechter Zeit günstig gewesen.

Am 15ten November, Abends bald nach 6 Uhr, wurde im südlichen Deutschland, in Nürnberg, Salzburg, Wien und an vielen Orten Böhmens, am Himmel ein kugelförmiges Meteor bemerkt, welches, meistens mit bläulichem Licht, etwa 2 Minuten so hell strahlte, daß man alle Gegenstände dabei sehr gut unterscheiden konnte. An einigen Orten will man auch ein dumpfes geräusch beim Verschwinden gehört haben. Die Beamten der Prager Sternwarte erklären diese Erscheinung für einen ausnehmend starken Blitz, der wegen häufig entwickelter elektrischer Materie stärker war, höher entstand, und länger dauerte als gewöhnlich. Merkwürdig würde sie besonders wegen der weiten Erdfläche seyn, wo sie zu gleicher Zeit gesehn

*) Molodzlezno, ein Städchen in der ehemaligen Woiwodschaft Willna, ist etwa 17 bis 18 Meilen von der Stadt Willna, 10 bis 12 Meilen von Minsk, und eben so weit von Zembin, oder wie es auf einigen Karten geschrieben steht, Sembin entfernt.

wurde. Da Gewitter im Herbste als Vorboten bevorstehender Kälte gelten, so glaubt man diese Vermuthung durch die vom 20sten bis 25sten November eingetretene Kälte bestätigt.

In Constantinopel wüthet die Pest noch immer. Die Familie des abgesetzten Großveziers ist ganz ausgestorben, und ein Reisender war noch zu Rudschuck gegenwärtig, als diesem unglücklichen Muselmann ein Brief mit dem Schlüssel von seinem völlig ausgestorbenen Hause überbracht wurde.

Zu Pesth ist eine neue Schiffahrts-Unternehmung auf der Donau, deren Hauptsitz Pesth seyn soll, unter dem Schutz des Erzherzogs Palatinus, angekündigt worden. Man will solche Schiffe bauen, die zugleich See halten können, und hofft den Produkten und Fabrikaten des östreichischen Staats über das schwarze Meer stärkern Absatz zu verschaffen. (Schon unter Joseph 2. wurden in Oestreich dergleichen Versuche gemacht, um die von den Türken erhaltene Erlaubniß zur freien Schiffahrt auf dem schwarzen Meere zu benutzen; sie hatten aber keinen sonderlichen Erfolg, woran theils die Hindernisse, die man in der Türkei fand, mit Schuld waren.)

Die Wahlen in Nordamerica scheinen gegen alle Anstrengung der englisch Gesinnten ganz für Herrn Madison auszufallen; selbst in Philadelphia, wo die Quäker so großen Einfluß haben, und der Regierung offen entgegen arbeiteten, siegte die Maddisonsche Parthei. Das Unglück des Generals Hull wird jezt dem General en Chef Dearborn zur Last gelegt, der jenen nicht gehörig unterstützte.

Zu Copenhagen ist die Ausstellung für einländischen Kunstfleiß dieses Jahres bedeutender gewesen, als im vorigen Jahre 1811. hatten 80 Personen Produkte ihres Kunstfleißes ausstellen lassen, und die Zahl der Nummern betrug 300; dagegen betrug 1812 die Zahl der Personen 117 und die der Produkte 579. Die Ausstellung brachte 3576 Thlr. 93 Schl. ein, und seit den 3 Jahren, wo sie anfing, in allem 8304 Thlr. 58 Schl. Man hat für 9600 Thlr. von den ausgestellten Sachen verkauft. (B. Z.)

Bücher-Anzeige.

Bey dem Buchhändler Carl Cnobloch in Leipzig ist erschienen und in der Fr. Nicolaischen Buchhandlung in Stettin zu haben:

1) Für Aeltern, Erzieher der Jugend,
Rosmüsler, A., gründliche Anweisung zeichnen zu lernen, zum Privat und Selbstunterricht in einer Folge von 26 Lehrblättern, 22 Holzschnitten und mit 9½ Bogen erklärenden Text, nach A. F. Oeser, gr. 4 1812. 3 Rthlr.

2) Für Mütter und Neuverheirathete,
Jörg, J. L. G., diätet. Belehrungen für Schwangere, Gebährende und Wöchnerinnen, welche sich als solche wohl befinden wollen, in 10 an gebildete Frauen gehaltene Vorlesungen, 2te verb. mit einer Anleitung zur ersten physischen Erziehung der Kinder vermehrte Auflage. Nebst einem Kupfer, worauf die Binde für Schwangere abgebildet ist, 8. 1812. 18 Gr.

3) Für Aerzte,
Loder, E. v., Bemerkungen über ärztliche Verfassung und Unterricht in Italien während des Jahres 1811 gr. 8. 1812. 3 Rthlr.

Danksagung.

Dem ungenannten Menschenfreunde, welcher uns 100 Rthlr. Courant zur Anschaffung und Vertheilung von Torff an unsere nothleidende Mitbürger in dem bevorstehenden Weihnachtsfeste geschenkt hat, sagen wir hiemit unsern aufrichtigen Dank. Wir werden nicht allein für die gewünschte zweckmäßige Vertheilung dieses Brennmateriale besorgt seyn, sondern bitten auch die zu milden Gaben geneigte Einwohner dieser Stadt recht dringend, uns noch Beyträge gegen das gedachte Fest zukommen, und dem Hrn. Stadtrath Herwig, Schuhstraße No. 143, zustellen zu lassen. Stettin den 14ten December 1812.

Die Armen Direction.

Aufforderung zur Mildthätigkeit.

Die eintretende Kälte führt uns die hiesigen Armen mit dringenden Bitten um Unterstützung mit Feuerungsmaterialien zu.

Der von dem verstorbenen Hofrath Marquardt dazu bestimmte Fond reicht nicht hin und wir haben daher jedes Jahr die Mildthätigkeit unserer Mitbürger in Anspruch nehmen müssen. Im vorigen Jahre wagten wir es der traurigen Zeitumstände wegen nicht, zu diesem Zweck wie sonst zu collektiren, sondern machten nur diejenigen unserer Mitglieder bekannt, welche die milden Beiträge in Empfang nehmen würden.

Der Erfolg davon hat unserer Erwartung nicht entsprochen. Nur wenige Wohlthäter haben Beiträge geschickt, unter denen sich jedoch die bedeutenden Summen von resp. 10 Rthlr. Courant und 20 Rthlr. und zweimal 10 Rthlr. 24 befanden.

Den herzlichsten Dank statten wir für die menschenfreundlichen Gaben ab, müssen aber zugleich bemerken, daß wir dadurch nicht in den Stand gesetzt wurden alle Hülfsbedürftigen, deren Zahl sich auf 800 belief, auch nur nothdürftig zu befriedigen.

Wenn wir nun gleich auch in diesem Jahre, aus gleichem Grunde wie im vorigen, keine Einsammlung von Beiträgen veranlassen, sondern wiederum

1) der Kaufmann Herr Brehmer, Breitestraße No. 352.
2) der Fabrikant Herr Bocardt, Speicherstraße No. 67.
3) der Brandweinbrenner Herr Crepin jun., Oberwieck No. 11.

die milden Gaben bis zum 27sten dieses Monats annehmen werden, so haben wir doch das volle Vertrauen zu unsern Mitbürgern, daß diese Aufforderung und die Versicherung, daß nur durch ihre großmüthige Unterstützung der Zweck der von uns zu administrirenden Stiftung gehörig erreicht werden kann, die Anzahl der Wohlthäter gegen das vorige Jahr ansehnlich vermehren und ein jeder, dessen Umstände es irgend gestatten, sich gern das frohe Bewußtsein bewürken wird, mit dazu beigetragen zu haben, daß die Armen sich einer erwärmten Wohnung erfreuen können.

Mit Zuversicht sehen wir daher vielen milden Beiträgen entgegen, und bitten darum Namens der Nothleidenden auf das inständigste. Stettin den 12ten December 1812.

Die zur Versorgung hiesiger Armen
mit Feuerung im Winter errichtete Gesellschaft.

Anzeigen.

Das unterzeichnete Bureau empfiehlt sich zur bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrszeit mit ein großes Laager neuer Musikalien des In- und Auslandes für alle Instrumente, auch einem Vorrath von Musik-Instrumenten, als: Fortepiano's, Violinen, Bratschen, Violoncellen, Guitarren, Violin und Violoncelle-Bogen, ächte Violin, Violoncelle, Guitarre- und Harfen-Saiten von Rom und Neapel, Musikpapier u. s. w., auch einer Auswahl nützlicher belehrender und angenehm unterhaltender Jugendschriften, Schreibe-, Zeichen und Illuminirbüchern, Tuschfarbekästchen, Stick- und Strickmustern. Alle Sorten Kalender und Taschenbücher für das Jahr 1813. Eine ganz neue Art Neujahrs- und Geburtstagswünsche in Vorstellungen aller beliebten Blumen, Körbchen mit Früchten und Blumen, und verschiedenen andern Figuren, die äusserst täuschend nach der Natur geformt und gemahlt sind; ebenfalls auch zu Hochzeit, Pathengeschenk, und allen andern Vorfällen gebraucht werden können, indem sie sich auf eine so angenehme als überraschende Weise entfalten, auch durch Eleganz und Neuheit vor allen ähnlichen Artikeln der Art auszeichnen: Desgleichen auch viele andere Arten Neujahrswünsche, sind für billige Preise zu haben, im Bureau de Musique a Stettin (Bollenstraße No. 787).

C. S. Vahl.

Neue Kalender auf das Jahr 1813:

Historisch-genealogischer Kalender, mit den Postcourstabellen, a 1 Rthlr. Neuer Hand- und Schreib-Kalender für alle Stände, a 1 Rthlr. 8 Gr.; Genealogischer Kalender, mit Kupfern a 9 Gr.; Große Etuis-Kalender, deutsch und französisch, mit 12 Kupfern, a 8 Gr.; Kleine Etuis-Kalender, mit 12 Kupfern, a 3 Gr., sind im Königl. Post-Bureau zu Stettin für beygesetzte Preise zu haben.

In der Kaffkeschen Buchhandlung sind zum bevorstehenden Weihnachten alle nur mögliche Sorten Kinderschriften und Taschenbücher vorräthig; wir bitten daher um geneigten Zuspruch.

Einem hochgeehrten Publikum zeigen wir hiemit ganz ergebenst an, dass wir unsere seit mehreren Jahren bekannte Weihnachtsausstellung mit Geschmack durch neue, nützliche und gefällige Sachen, zum Geschenk für Herren und Damen, so wie auch für Knaben und Mädchen von jeden Alter, anwendbar, auch zu diesen Jahr, complett assortirt haben. Wir dürfen daher mit Zuversicht hoffen, jedermann zu seiner völligen Zufriedenheit bedienen zu können, und empfehlen uns daher dem geneigten Andenken, unserer werthen Freunde und Bekannten bestens. Auch ist unser Lager von Steinguth, von der Fabrique des Herrn Baron v. Eckhardtstein wieder vollständig assortirt, und sind jetzt durch einige früher nicht gehabte Vortheile im Stande, billigere Preise zu stellen. Stettin am 14. December 1812.

Meister Wittwe & Comp.

Mit meiner diesjährigen Weinachts-Ausstellung von allerley neuen nützlichen Gegenständen; hübschen Spielsachen; geschmackvollen Galanteriewaaren; einer schönen Auswahl von laquirten Waaren, und von feinen bemalten porzelan Tassen und Pfeiffenköpfen, und dergl. m., empfehle ich mich meinen Freunden und einem geehrten Publiko ganz ergebenst, versichere billige Preise und bitte um zahlreichen Zuspruch. Zugleich bemerke ich, daß ich mit einem sehr schönen Sortiment neuer Musterblätter versehen bin.

Wilh. Rancke, am Heumarkt No. 29.

Mit aller Aufmerksamkeit bin ich bei der Auswahl der neuen Gegenstände zu meiner diesjährigen Weihnachtsausstellung verfahren, so daß ich mich im Voraus des Beyfalls meiner geehrten Gönner, und schätzbaren Freunde, welche ich hiermit gehorsamst einlade, schmeicheln darf. Besonders habe ich für ein schönes neues Sortiment porcellainer gemalter Tassen und Pfeiffenköpfe, für so viele neue nützliche und angenehme Spielsachen, auch viele neue Gesellschaftsspiele rc. gesorgt. Die reellste Bedienung und billigste Preise verspreche ich ebenfalls im Voraus.

George Friedr. B. Schultze.

Eine Anzahl der vorzüglichsten beweglichen Neujahrswünsche verschiedener Art, wie auch Tippbogen, Strickmuster, Visitenkarten und Attrappen rc., habe ich in Commission erhalten, womit ich mich bestens empfehle. Stettin den 18ten December 1812.

L. Marseille, Breitestraße No. 403.

Am 26. December im Saale des englischen Hauses:

Ball en Masque.

Billets a 1 Rthlr. Courant sind im selben zu bekommen. Das Nähere wird durch den Anschlagzettel bekannt gemacht. Stettin den 15. Decbr. 1812.

Sonnabend den 2ten Januar 1813 werde ich im Hartmannschen Saale in der Breitenstraße eine Redoute arrangiren. Der Anfang ist um 6 Uhr. Entree-Billets a 12 Gr. Courant sind bey mir, wie auch beim Eingange zu haben. Stargard den 17ten October 1812. Weisse.

Derjenige, der ohne Geld oder meine eigenhändige Unterschrift und Siegel auf meinen Namen etwas verabfolgen läßt, hat sich selbst den Verlust beyzumessen, da ich dergleichen Forderungen nicht bezahlen werde, in welcher Hinsicht ich meine frühere Anzeige wiederhole. Sprengersfelde den 8ten December 1812.

Rieck, Landbaumeister.

Ein Oeconom, welcher an mehreren Orten conditionirt hat, und sich durch vortheilhafte Zeugnisse legitimiren kann, wünscht, entweder eine Condition zu erhalten, oder ein unter Sequestration gesetztes Guth zu verwalten. Ueber das Nähere wird der Herr Prediger Nebueser in Groß-Raddow bey Regenwalde gefällige Auskunft geben.

Unsern geehrten Handlungsfreunden zeigen wir hiemit ergebenst an, daß wir die bishero von uns geführte Handlung, unter der Firma S. G. Kluge seel. Erben abgeändert, und von heute an uns unterzeichnen werden:

S. G. Kluge seel. Erben et Walckhoff
in Neu-Ruppin.

Todesfall.

Den am 29sten dieses erfolgten unvermutheten sehr sanften Tod seiner unvergeßlichen Ehegattin, gebohrnen Catharina Magdalena Georgi, zeiget allen Verwandten und theilnehmenden Freunden mit betrübten Herzen an. Neumark den 1ten December 1812.

Der Superintendent Schultz.

Zwanzig Thaler Belohnung.

Am 13. dieses Vormittags, ist von dem Nebenwagen der Neustettiner Post, auf dem Wege von Stettin nach Gartz, ein Faß mit 700 Rthlr $\frac{1}{12}$ G S. C. a Berlin sign., 131¼ Pfund schwer, abhänden gekommen. Dem ehrlichen Finder, oder wer sonst dem unterzeichneten Post-Amt von diesem Verlust sichere Nachricht geben kann, wird obige Belohnung hiedurch zugesichert. Stettin den 14. Decbr. 1812.

Königl. Preuß. Grenz Post-Amt.

Domainen-Veräusserung.

Das im Daberschen Kreise 1¼ Meile von Naugard, 4 Meilen von Gollnow und 3 Meilen von Greiffenberg belegene, zum Königl. Domainen Amte Naugard gehörige Vorwerk Vierhoff, soll zu Marien 1813 verkauft oder vererbpachtet werden, je nachdem sich zu der einen oder andern Erwerbungsart Liebhaber finden. Das Vorwerk liegt isolirt und ist in Ansehung seiner Grundstücke völlig separirt: auch steht Niemanden irgend eine Servitut darauf zu. Es gehören dazu

an Acker	398 M. Morg.	65 []R.,	
— Wiesen	274 —	— 61 —	
— Garten und Wurthland	4 —	— 111 —	
— Hof und Baustelle	2 —	— 173 —	
— unbrauchbaren Lande	13 —	— 47 —	
— beständiger u. Forsthütung	637 —	— 39 —	
zusammen	1330 M. Morg.	136 []R.,	

nebst dem auf den Aeckern und der Hütung stehenden Holze. Die Gebäude sind in Fachwerk gebauet. Der Boden ist fast durchgängig zum Roggenbau geeignet und kann durch Wegschaffung der darauf stehenden Eichen noch verbessert werden. Die Wiesen sind mittelmäßig. Königl. Inventarium ist bei dem Vorwerke vorhanden, jedoch nur an Saaten. Zum Verkauf oder Vererbpachtung desselben steht der Termin

auf den 6ten Januar 1813

an, und wird auf dem Amte Naugardt von dem Regierungsrath Hahn II. abgehalten werden. Der Veräusserungsplan und die Licitationsbedingungen können bei der Finanzregistratur zu Stargard und beim Domainenamte Naugard eingesehen werden. Dem Bestbietenden wird der Zuschlag, wenn ein annehmliches Gebot erfolgt, sobald als möglich ertheilt werden. Stargard den 23sten November 1812.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Aufforderung.

Ungeachtet der wiederholentlich ergangenen Aufforderung sind doch von mehreren Untergerichten die General-Civil-Prozeß-Tabellen und die Verzeichnisse ihres Personals noch nicht eingegangen. Die damit rückständig gebliebenen Gerichte werden hiermit gemessenst angewiesen, diese Tabellen und Verzeichnisse unfehlbar mit der nächsten Post einzusenden, widrigenfalls ihnen solche durch den Executor werden abgefordert und sie überdies noch in Strafe werden genommen werden. Stettin den 10. December 1812.

Königl. Preuß. Ober Landesgericht von Pommern.

Oeffentliche Vorladung.

Carl Ludwig Meister aus Alt-Liepenfier, Soldat im ehemaligen Infanterie-Regiment von Pirch, gerieth bey der Uebergabe der Festung Stettin im October 1806 in französische Gefangenschaft und soll nach Frankreich abgeführt worden seyn. Er ist nicht zu Hause gekommen, und hat auch sonst seit der Zeit von seinem Leben, und Aufenthalt keine Nachricht gegeben. Seine Ehefrau Charlotta Eleonora, geborne Georke, hat bey unserm Gericht gegen ihn auf Trennung der Ehe angetragen, wir haben sie zur Klage verstattet, zur Beantwortung derselben und Instruktion der Sache einen Termin auf den 18ten Februar k. J. an der gewöhnlichen Gerichtsstelle anberaumt, und fordern denselben hiedurch öffentlich auf, sich am gedachten Tage entweder in Person, oder durch einen zuläßigen Bevollmächtigten vor uns zu gestellen, und die Klage zu beantworten, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe in contumaciam getrennt werden wird. Amt Draheim den 1sten December 1812.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt.

Schiffsbauholz-Verkauf.

Dem Auftrage Eines Königl. Hochpreißl. Ober-Landesgerichts zu Stettin gemäß, werde ich

1) am 11ten Januar 1813, Morgens 9 Uhr, eine in der Mönkuhle am Hafen bey Colberg liegende Quantität Schiffsbauholz, von verschiedenen Gattungen, als: Balken, Ständer, Auflanger, Planken u. s. w., enthaltend 14,539 Cubic in 744 Stücken,

2) am 18ten Januar k. J. 9 Uhr, eine ähnliche Quantität Schiffsbauholz beym Treptower Deep an der Rega befindlich, von 1016 Stükken, enthaltend 21162 Cubicfuß an Ort und Stelle meistbietend, gegen baare Bezahlung in Courant, verkaufen; wozu ich Kauflustige hiedurch einlade, mit dem Bemerken, daß die Taxen und Vermessungs-Register von diesem Holze vor und im Termine bey mir eingesehen werden können. Treptow an der Rega den 12ten Novbr. 1812.

Vigore Commissionis. Misch.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Verschiedene abgepfändete Effecten, bestehend in Leinen, Betten, Kupfer, Zinn, Manns- und Frauenskleidung und Hausgeräth, sollen in Termino den 21sten Decbr. Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage, im Partheienzimmer des Stadtgerichts an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden; welches hiedurch bekannt gemacht wird. Stettin den 30. November 1812.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Montag den 21. December d. J., Nachmittags um 2 Uhr, sollen durch den Mäckler Herrn Homann, im Comtoir der Herren Zettwach & Voigt, folgende Waarenreste öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden: 12 Gebinde Talg, 2 Pack Hanf, 3 Gebinde Thran und ein Gebinde rothen Wein, welche schon vorher von Kauflustigen besichtiget werden können.

Montag den 21sten, Dienstag den 22sten und Mittwoch den 23sten December c., Nachmittag um 2 Uhr, werde ich, in der 3ten Etage des Hauses No. 288. in der Kuhstraße, mehrere wohlfeile Cattune, Cattune-Tücher, halb Sanspaine, einige Stücke Rester Gardinenfrangen, Herrn- und Damen-Handschuhen von Florett, einige neue gestickte musseline Kleider, seidenes Zeug zu Westen und Kleidern, etwas Müllertuch, schlesische Leinewand, Parchent, Schwanboy, Gesundheitsflanell, eine wollene Fußdecke; und namentlich am 23sten c. auch mehrere sehr brauchbare Comtoirgeräthschaften, als: ein großes Pult, 2 Briefspinde, Akten-Repositoria, einen Geldtisch mit steinerner Platte, eine große Geldwaage mit messingenen Gewichten, kleine Pulte, Scheere, Pettschafte, nebst einigen in's kaufmännische Fach fallenden Büchern, und verschiedene Kisten mit feinen Zigarren, öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung in Courant, verkaufen. Stettin den 18ten December 1812.

Schröder sen.

Zu verkaufen in Stettin.

Feine Chocolade, Smirn. Rosinen, Mandeln, Weinstein, Colophonium, Schwefel, Feuerschwamm, Fenchel, Kienöhl, Baumöhl, Rüböhl, Nelken, Pomeranzenschaalen, Senf, Salpeter, Thee u. s. w., zu den billigsten Preisen, bey Werckmeister & Vincent.

Trockenes büchen und eichen Brennholz, 3 Fuß lang, habe ich abzulassen. J. C. W. Stolle.

Guten Brandtwein, das Quart 9½ Gr., in Quantitäten 9 Gr., doppelten Kirsch und Pomeranzen 28 Gr., doppelten Wachholder und Kümmel 18 Gr., doppelten Brandtwein 12 Gr., Spiritus 18 Gr. das Quart in leichte Münze zu 24 Gr., bey Joh. Fr. Michaelis, auf dem Rosengarten No. 305.

Bester vorjähriger Libauer Säeleinsaamen, elsen und fichten trocken dreyfüßig Brennholz, bis vor die Thüre geliefert, Holl. und Süßmilchs und Eidammerkäse zu billigen Preisen, bey seel. G. Kruse Wittwe.

Guten Feuerschwamm, Smirnsche Rosinen, Mandeln, Lorbeerblätter und Kienöhl, billigst bey A. G. Glantz.

Büchenes, eichenes, elsenes und fichtenes Brennholz, bey C. A. Bein, Breitenstrasse No. 389.

Schöne frische Stoppelbutter bey
Phil. Regen in Stettin,
Langenbrücke No. 82, eine Treppe hoch.

Große Limburger Käse habe in Commission erhaten, a Stück 12 Gr. Cour., große italienische Maronen und Castanien sind zu haben, bey C. H. Gottschalck jun.

Vorzüglich schöne frische Mecklenburger Butter in großen und kleinen Partheyen ist zu haben, bey
A. W. Kruse, Heumarkt No. 135.

Zu vermiethen in Stettin.

Im Hause No. 288. in der Kuhstraße, ist eine Stube, parterre nach vorne heraus, zum 1sten Januar 1813 nöthigenfalls auch schon etwas früher zu vermiethen. Stettin den 18ten December 1812.

Ein Boden ist, Lastadie No. 218, zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Das hiesige Krankenhaus leidet wiederum Mangel an Charpie und alter Leinewand. Zur Abhelfung dieses dringenden Bedürfnisses ersuchen wir die Einwohner unserer Stadt, uns zur äußern Heilung der Kranken mit der Jedem entbehrlichen alten Leinewand zu unterstützen, und solche an den Herrn Stadt-Chirurgus Droß, große Wollweberstraße No. 503, abgeben zu lassen. Stettin den 14ten December 1812. Die Armen-Direction.

Meine Commissions-Handlung ist gegenwärtig versehen mit baumwollen Levantin, Dimiti, dunkeln Gingham, Kattune, Parchent, gestickten Mull, Schärfenbänder, Borden, seidene Watten, wie auch mit Puppengestelle und Köpfe, zu den bestimmten Preisen. W. Frauendorff,
am Heumarkt in Stettin.

Meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung, wozu ich ein hochzuverehrendes Publikum einlade, zeigt den Rheinfall bey Schafhausen in der Schweiz, nebst der dasigen Gegend mit mehreren beweglichen Figuren. Die Ansicht dieser Darstellung fängt mit den 22sten dieses Monats Abends gegen ein Entree von 2 Gr. Cour. an, und empfehle ich mich zugleich mit allen zur Conditorey gehörigen Waaren und Getränke. Stettin den 16. December 1812. Wilh. Vetter, Conditor.

Meine Niederlage von präp. Cichorien, aus der Fabrike der Herren G. G. Kluge Erben & Walkhoff, ist fortwährend mit allen Gattungen versehen, ich stelle hiervon, so wie von Mehl, Reis und mehrern andern Waaren, die billigsten Preise.
G. F. Roserus in Stettin, große Dohmstraße No. 677.

Wir haben sehr schönes Velin- und holländisches Briefpapier in Commission erhalten, welches wir aufs billigste erlassen, und uns damit, so wie mit allen Materialwaaren bestens empfehlen.
Müller & Grose, Heumarkt No. 45.

Ausser allen Sorten von Conditorwaaren empfehle ich mich einem hochzuverehrenden Publikum, in diesem bevorstehenden Weihnachtsmarkte, mit Gewürz- und allen andern möglichen Sorten Pfefferkuchen. Versichere gute Waare und bitte um gefälligen Zuspruch.
Conditor Regen, Louisenstraße No. 753.

Gesundes, trockenes büchen, eichen und elsen Brennholz, so wie trockener Gnagelandscher Torf, stehet bey mir billig zum Verkauf, und kann ich solches auf Verlangen auch bis vor die Thüre liefern. — Ferner sind auch Reise- und Jagdschlitten jeder Zeit bey mir zu vermiethen. Johann Seydell sen.,
auf dem Bleichholm.

Verloren.

Es ist den 12ten d. M. ein Sack von einem Berliner Marktwagen zwischen Stettin und Pritzlow verlohren gegangen, worin sich folgende Sachen befinden: 1) Ein blauer Rock mit Barantgen. 2) Ein schwarzer Frauenmanto 3) Ein blau geküpert Flanellrock. 4) 2 Paar Stiefeln. 5) Ein blauer Ueberrock mit rothem Futter und Kragen. 6) 3 Hemden. 7) 4 Schürzen. 8) 3 Westen, verschiedene Wäsche, welche sämtlich mit den Buchstaben W. H. gezeichnet. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Sachen gegen eine angemessene Belohnung an den Putzhändler Stahnke in Stettin abzuliefern.